Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 36

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man zweckmäßig vom Lieferanten fordern, daß dieser den Schweißbrenner schon so daut und einreguliert, daß er die richtige Gas- und Sauerstoffmischung besitzt. Das richtige Verhältnis, wieviel Gas und Sauerstoff zu einer einwandfreien Schweißung ersorderlich sind, läßt sich ohne weiteres nicht vom Vrenner absehen, es ist Ersahrungssache und muß durch Versuche ermittelt werden. Man achte also darauf, daß der Schweißbrenner betriebsfertig geliefert wird, sodaß nur der vorgeschriebene Arbeitsbruck eingestellt und das Gas- und Sauerstoffventil geöffnet werden brauchen, damit der Vrenner die richtige Schweißslamme besitzt. Schweißbrenner mit Küsenhähnen sür den Sauerstoff lehne man unbedingt ab. Der Sauerstoff zersrißt diese sehr schweile und macht sie undicht. Am besten sind Niederschraubventile mit Kegeldichtung, die gut und leicht abschließen und dauernd dicht halten

Von nicht geringer Bedeutung ift, daß der Schweißbrenner bequeme und handliche Form hat, damit der Schweißer ihn gut festhalten kann, aber trothem eine leichte Hand behält, was beim Arbeitsprozes nicht ohne

Bedeutung ift.

Schweißbrenner mit kurzem Schweißkegel sind ungeeignet. Mit einem solchen Brenner muß man so nahe auf das zu schweißende Metall gehen, daß durch die Schweißhige die Kupferspise des Brenners angewärmt wird und die Schweißstamme leicht in den Brenner zurückschlägt. Bei Schweißbrennern mit langem Schweißkegel kommt das selten vor, sodaß sie ein Arbeiten ohne Unterbrechung und damit im allgemeinen einen rationel-

leren Betrieb gemährleiften.

Es tann nun aber auch vorkommen, daß man mit bem beften Schweißbrenner das zu schweißende Metall verbrennt. Dann trägt entweder der Schweißer die Schuld, der den Schweißkegel zu dicht bezw. zu lange hat auf dem Metall ruhen laffen, oder aber man hat nicht berückfichtigt, daß der Brenner eine der Starte des zu schweißenden Metalls entsprechende Große haben follte. Vor allen Dingen aber laffe man fich nichts von Lieferanten vorerzählen. Wie schon anfangs erwähnt, ift es recht schwierig, diesen oder jenen Apparat zu empfehlen. Wer sich eine autogene Schweißanlage einrichten will, der wende sich an eine erftklaffige Firma, die sich seit Jahren auf diesem Gebiet betätigt und deren Name schon dafür bürgt, daß der gelieferte Apparat brauchbar und zuverläffig ift. ("Subm.:Anz.")

Verschiedenes.

Neues Bangeset im Kanton Zürich. Die Regierung wird demnächst an die Beratung des ihr von der Baudirektion zugegangenen Baugeset Entwurses herantreten, nachdem dieser Entwurs in den letzten Wochen auch noch Gegenstand der Beratung im Schose des zürcherischen Architektenvereins war. Es soll Aussicht bestehen, die Vorlage für ein neues Baugeset in den ersten Monaten des kommenden Jahres dem Kantonsrate überweisen zu können.

Bautätigkeit der Schweiz im Jahre 1926. Aber die Bautätigkeit in der Schweiz im letzten Jahre wird im Berichte des Schweizerischen Handels- und Industrievereins mitgeteilt, daß sie im allgemeinen die Erwartungen übertroffen habe, namentlich in den Städten Basel und Zürich set lebhaft gebaut worden, auch im Tessin und einzelnen anderen Landesgegenden habe die Beschäftigung bestredigt. Dagegen stockten die Bauarbeiten in den industriellen Gegenden der Ost- und Westschweiz sast vollständig, eine set Jahren beobachtete Erscheinung, deren Verschwinden nicht abzusehen set. Flau war der

Geschäftsgang im Gebiet des Kantons Bern, wo in früheren Jahren eine günftige Konjunktur vorgeherrscht hatte. Die unsichere Situation in der Fremdenindustrie bewirkte, daß dieser früher bedeutende Auftraggeber äußerfte Burückhaltung übte. Nach einem Anlauf im Borjahre blieben fogar die Reparaturarbeiten an Hotelbauten auf ein Mindestmaß beschränkt. Nicht viel beffer ftehe es mit den Arbeiten in den landlichen Gegenden. Ster zeigten sich die Folgen der landwirtschaftlichen Krisis und der starken baulichen Entwicklung der vergangenen Jahre. Auch aus den industriellen Kreisen liefen die Aufträge nur spärlich ein. Dieser Ausfall treffe das Baugewerbe empfindlich, fomme aber nicht unerwartet angesichts ber schwierigen Situation ber schweizerischen Industrie auf dem Austandmarkt. Gin schlechtes Jahr hatte das Tiefbaugewerbe. Die unvermeidliche Sparpolitit in Bund, Rantonen und Gemeinden treffe insbesondere die Baubudgets, welche auf die notwendigften Arbeiten beschränkt würden. Die Elektrifikation ber Bundesbahnen set wett vorgeschritten, so daß auch die Aufträge dieser größten Berwaltung erheblich kleiner geworden feien und in absehbarer Zeit noch ftarter guructgeben dürften. Bedeutendere Tiefbauarbeiten brachte einzig der Ausbau der Wafferträfte. Im Jahr 1926 wurden 7446 Gebaude erftellt, wovon 2158 Ein-, 1587 Mehrfamilienhäufer. 433 Bohn- und Geschäftshäufer, 93 andere Bauten mit Wohnungen und 3175 Gebäude ohne Woh: nungen. Der Wohnungsbau lag wieder in vermehrtem Umfang in Banden von Privaten. Diefer Ruckgang ber Wohnungsbaugenoffenschaften werde dem Baugewerbe den Borteil bringen, daß es nicht mehr den Hauptteil des finanziellen Rifikos zu tragen brauche. Dagegen belafteten die Beteiligungen aus früheren Zeiten in Form von Anteilscheinen, nachgehenden Sypotheken oder geftundeten Forderungen an Genoffenschaften noch viele Unternehmer und würden diesen vielfach direkt zum Berhananis. Die eingetretene Wendung jum Befferen muffe allerdings durch erträgliche Verhältniffe auf dem Hypothekarmarkt geftütt werden.

Literatur.

Feuerweiher und Beimatichut. Das lette Jahresheft des "Hetmatschut" bringt eine reich illuftrierte Abhandlung über Feuerweiher, aus der Feder von Dr. P. Ruefch-Sigrift in Bern. Wenn ein Maler vom Range Dito Frölichers die Feuerweiher immer wieder auf die Leinwand brachte, die unverhofften, von Schilf und Pappeln umftandenen Spiegel im schlichten Land: schaftsbilde, so wird da schon ein nicht alltäglicher Rauber verborgen fein. Dr. Nüesch verfteht es fehr mohl, das Besondere und Beimelige diefer Weiher vor uns erfteben zu laffen, Jugenderinnerungen auszukoften an jene wirklichen Weiher, gleich Vivarien, die unfagbar viel Lebendiges in sich hüteten. Frosche, Unken, Wasserpstanzen aller Art, den Buben eine Wonne. An praktischen Betfvielen wird gezeigt, wie der Feuerweiher, der im Beitalter der Eleftrizität glücklicherweise nur mehr felten feiner eigentlichen Beftimmung dient, erhalten werden kann. Gine fauber gehaltene Bafferentnahmeftelle, regelmäßige Vorforge gegen Verschlammung und Berlandung der Weiher, würden fie auch heute praktisch verwendbar machen und dem Unheil, das die ftaatlich subventioneirte Zementierung im Landschaftsbilde angerichtet hat, ware in letter Stunde begegnet. Roch einige Dugend Feuer weiher alter Art, wie wir fie aus Jeremias Gotthelf und ans Frölichers Bilbern kennen gilt es im Schweizer Mittelland zu erhalten. Diese lebendigen Land' fchaftsaugen nicht gegen tote Zementkiften zu ver'

tauschen, die dem Helmatbild einen feinen, unwiederbringlichen Reiz rauben, das erscheint als eine dankens: werte Aufgabe aus der so großen Aleinarbeit des Het: matschutes.

"D mein Beimatland", 16. Jahrgang, 1928, im Berlag Dr. Guffav Grunau, Bern, foeben erschienen. Erhältlich in allen Buchhandlungen und Papeterien.

300 Seiten, reich illuftriert.

Es ift immer ein freudiges Ereignis, wenn das Jahrbuch "D mein Beimatland" seinen Einzug halt. es da alles zu sehen, zu lesen, zu bewundern gibt. Wahr= lich erftaunlich. Go recht angetan, um die langen Winterabende zu verturgen. Gang besonders flicht im heurigen Band der hervorragend illustrative Teil in die Augen Alles aufzozählen ift ganz unmöglich. Der Reichtum ift groß. Die zwölf ganzsettigen Ralendariumbilder find schon allein eine Augenweibe. Sie find in ihrer Aufmachung fo reizvoll und fein und vermitteln bergerfrischende originelle, von den immer sich gleichbleibenden Brattighelgen angenehm abweichende Sujets. Der Holzschnitt ift wieder breit und raffig vertreten. Unsere erften Rünftler bieten hierin viel und Beftes an Origi: nalität, an Komischem und Tragischem, an Märchenzauber, an Feinem und Gehaltvollem. Weltere beliebte Künftler bringen ihre neuen und neuesten Arbeiten. Es wurde emfig, freudig und ernfthaft gearbeitet. Was in diesem Band gesammelt, ift außerft kostbar und zeugt von höchfter kunftlerischer Qualität. Wir nennen aus der hier vertretenen hohen Künfilergilde nur wenige Namen wie Ignaz Epper, Frit Pault, Hans von Matt, Carl Walfer, Karl Hügin, Erneft Bieler. Weiter zur Zierde gelangen dem Buch zwei farbige Tafeln, an das Viviser Winzerfest erinnernd, und nochmals in farbiger Aufmachung das Porträt des verftorbenen populären Staatsmannes "Johann Hirter" nach einem Dlbild des -Rünftlers Marcus Jacobi.

Wir haben uns allzulange an den Bilbern ergött, so daß die Würdigung des literarischen Teiles zu furz tommt. Doch die schriftstellerischen Namen bieten Ge mahr für den ebenfalls hohen Sinn und Geift dieses

Teiles.

Der Ruf sei stets und stets wiederholt: Wählet vom Beften das Befte! Ohne Bedenken gehört "O mein Beimatland" der Familie, den Freunden und Angehörigen im In und Ausland, und bem Schweizervolt überhaupt.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

riagen.
NB. Serfanss, Tansch und Arbeitsgesache werden auter diese Kudrik nicht ansgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Jusenachteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffret" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Warten schie Frageneiters erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn teine Frageneit Abresse des Frageseiters erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn teine Matten mitgeschicht werden, kann die Fragenicht werden die nicht aufgenommen werden.

627. Wer liefert Frafeblatter mit feiner, gerader Zahnung für feinen Schnitt und wer ftanzt alte Frafeblatter, Bahnung gurud? Offerten unter Chiffre 627 an die Exped.

628a. Wer liefert fertige Rugellagerftelgentopfe für großen Einfachgang zum Selbsieinbau, welches ist die höcht zulässige Lourenzahl? **b.** Wer lie'ert eine gebrauchte, teine Eisenschere sür Blech bis 5-6 mm? Offerten unter Chiffre 628 an die Exped. 629. Wer hatte gebrauchte Röhren aus Gifen oder Zement

für Abwafferablauf abzugeben, Lichtweite 20—30 cm, Bedarf ca. 13 m' Offerten an Arit Dietrich, Gerberet, Oberbipp (Ban).

630. Ber hätte reuen oder gebrauchten, gut erhaltenen Rohölmotor, 5—8 PS, mit Garantie, preismurdig abzugeben ? Offerten nebft Beschrieb an Otto Coerhard, Dietfurt (Toggenburg). 631. Wer hatte abzugeben gebrauchte, ftarke Doebbank mit

Leitsvirdel, gut erhalten, Spigenhobe 200, Drehlänge 1500 mm? Offerten unter Chiffre 631 an die Exped.

632. Wer hat gebrauchte Rugelmühle abzugeben? Offerten

unter Chiffre 632 an die Exped.
633. Wer hätte eine altere, noch gut erhaltene Bandsage abzugeben? Offerten mit Preikangabe und Fabrikation unter Chiffre F 633 an die Erpeb.

634. Wer liefert Rollwagen für Holzbeschickung in Trockens anlagen, Spurweite 60 cm? Offerten unter Chiffre 634 an die

Expedition.

635. Wer liefert leichte, aber solide Bandfäge, eventuell gebrauchte, aber gut erhaltene? Offerten unter Chiffre 635 an die Expedition.

Ber liefert Rundeschen im Mittelftammdurchmeffer von 22-30 cm, aber nur gang gerade Stämme, lettfährige Schlägerung bevorzugt ? Offerten an Maschinenfabrit Bucher Guper, Niederweningen.

637. Wer hätte Steinbrecher abzugeben, der imstande ist, ca. 2000 kg harte Chamottesteine von 24×12×6 cm auf Erbsbis Safelnuggröße pro Stunde ju gerkleinern? Offerten unter Chiffre 637 an die Erved.

638a. Ber hatte gut erhaltenes Rollbahngeleife, 75 cm Spurweite ober lose Rollbahnschienen, co. 100 m, 65 mm Prosili; b. neues ober gut erhaltenes Wellblech abzugeben? Offerten unter Chiffre 638 an die Exped.

639. Ber liefert halbrunde, jugespitte Palisaben, 0 80 bis 1 20 m lang, für Gartenzaun? Offerten mit Preisangabe per Stud ober Lausmeter fertigen Zaun ohne Pfosten an Martin Degen, Landwirt, Lettenmat, Oberwil b. Basel.
640. Wer hätte abzugeben schwarze Ausschußröhren 2" von

5,80-6 m Lange? Offerten an Gebr. Edert, mech. Mertfiatte,

Sbach/Schwyz.
Sal. Ber liefert Filter zum Einbauen in die Waffers leitung? Offerten an A. Cleis, Bascherei-Maschinen-Fabrik,

642. Ber hatte eine gebrauchte Zementfteinpreffe fur Daschinenbetrieb für größere Hohlblockieine tauf- oder mietweise abzugeben Defferten unter Chiffre 642 an die Exped.

643. Wer liefert neue ober gebrauchte, aber aut erhaltene automatische Sobelmeffer-Schleifmaschine, neueftes Mobell? Of-

ferten an Fried. BBys & Sohne, Rappel (Olten).

Wer liefert neue Stangen jum Stangen von Baldfagen und Frafenblatter, ober mare vielleicht eine altere, noch gut erhaltene erhaltlich und ju welchem Breis? Offerten an R. Gigenmann, Wagner, Homburg (Thurgau). 645. Wer hat sirka 60 m gebrauchte, noch gut erhaltene

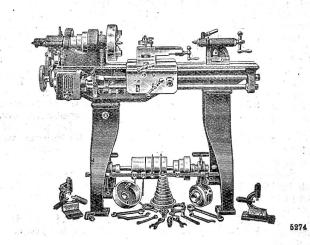
Rolloabugeleise, 50-60 cm Spurweite und 1 Kippwagen mit 0.50 bis 0,75 m3 Inbolt miets event. taufweise abzugeben? Offerten

an Di Rennel, Baugeschaft, Ober Arth.

646. Wer hätte abzugeben 1 Frase, gebraucht, aber gut erhalten, mit eisernem Tisch jum Auf- und Ablassen, für Schreinerarbeiten? Offerten an Fr. Aeschlimann, Sägerei, Oberkirch (Lugern).

Metworten.

Auf Frage 608. Rolbenpumpen für Sodbrunnen erstellt G. Sigg, Maschinenbauwerfftatte, Offingen (Burich).



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7